



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13259

Nominierte Studienrichtung: 066/149/352 Studienrichtung Masterstudium Romanistik Spanisch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 08.08.2022 **Aufenthaltsende:** 09.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.000,00
Studienkosten:	€ 100,00
Versicherungskosten	€ 180,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.080,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungslD: 13259

Nominierte Studienrichtung: 066/149/352 Studienrichtung Masterstudium Romanistik Spanisch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Rahmen meines Masterstudiums Romanistik Spanisch mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft war es mir möglich, im Wintersemester 2022/23 ein Auslandssemester an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) zu absolvieren. Nach über zwei Jahren Pandemie und Online- bzw. Hybridunterricht, konnten die Kurse erstmals alle wieder vor Ort stattfinden. Diese Rückkehr zur Präsenzlehre sorgte von Beginn an für große Freude und Motivation, sowohl seitens der Lehrenden als auch der Studierenden. So wurden wir als Auslandsstudierende in der ersten Woche bei einer Infoveranstaltung gleich ganz herzlich willkommen geheißen und über wichtige Aspekte des Studiums und des Campuslebens im Allgemeinen informiert.

Mir war es möglich verschiedene Kurse aus dem Masterprogramm am Institut für Filosofía y Letras zu absolvieren und ich entschied mich, vier Seminare im Bereich Lateinamerikanischer und Vergleichender Literaturwissenschaft zu belegen. Der Aufwand in den Kursen war vergleichsweise relativ hoch, da wir jede Woche mehrere Lektüren und Kurzpräsentationen vorzubereiten hatten. Die investierte Zeit in derartige Vorbereitungen lohnte sich jedoch immer sehr, da sie die Grundlage für viele interessante, bereichernde und abwechslungsreiche Diskussionen zwischen Lehrenden und Mitstudierenden darstellten. Ein weiterer erfreulicher Aspekt des Studiums an der UNAM war der stetige Austausch mit Kommiliton*innen, die immer bereit waren weiterzuhelfen, wenn man sich einmal wo nicht auskannte. Gleichmaßen konnte man seitens der Professor*innen stets auf Unterstützung zählen und nicht nur konkrete Fachfragen, sondern auch fächerübergreifende Fragestellungen wurden mit Interesse und Aufmerksamkeit beantwortet. Zusätzlich zu den Lektüren und Präsentationen musste ich in allen Kursen am Ende des Semesters einen Essay im Ausmaß von 15 Seiten abgeben, aus welchen Bewertung im Einbezug der anderen Kurskriterien sich dann die Endnote zusammensetzte.

Neben dem Studienalltag war aber natürlich auch das Leben in einer neuen Stadt ein wichtiger Teil meines Auslandsaufenthaltes. Mexiko-Stadt als eine der größten Metropolen der Welt hat kulturell und kulinarisch viel zu bieten und so verstrichen viele Tage zwischen Museumsbesuchen, Theater- und Tanzveranstaltungen, Musikclubs und Straßentaccoständen.

Ich hatte das Glück, gleich zu Beginn des Aufenthaltes eine sehr nette Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden zu beziehen, was mir geholfen hat, schnell Anschluss zu finden und Kontakte zu knüpfen.



Natürlich war das Leben in der Großstadt auch eine Umstellung zum Leben im vergleichsweise ruhigen und gemütlichen Wien. In diesem Sinne musste man etwa für Transportwege immer etwas mehr Zeit einplanen, denn es kann schon sein, dass man zu Stoßzeiten nicht mehr in die überfüllte U-Bahn passt und erst ein mal drei, vier Garnituren abwarten muss. Auch der Aspekt der geringeren Sicherheit vor allem zu Nachtstunden ist eine Tatsache, die man nicht aus den Augen verlieren sollte. Zwar ist Mexiko-Stadt grundsätzlich kein unsicherer Ort, dennoch gibt es einige Gegenden, die man besser nur in der Gruppe besucht. Außerdem ist es auch zu empfehlen, zu nächtlicher Stunde nicht mehr alleine auf der Straße unterwegs zu sein.

Wenn man von diesen paar Punkten jedoch absieht, so kann ich zusammenfassend sagen, dass die Auslandserfahrung in Mexiko für mich eine einzigartige und ganz besondere war. Von der Uni angefangen, über das Kennenlernen vieler netter und unglaublich hilfsbereiter Menschen, bis hin zu kulturellen und kulinarischen Highlights, wird mir das ganze Semester mit Sicherheit noch lange in Erinnerung sein und sowohl auf persönlicher als auch beruflicher Ebene viele Vorteile mit sich bringen.

■■■■■■■■■■, MA Romanistik